

Musik, Lyrik, Malerei – ein Gesamtkunstwerk

■ **Oerlinghausen** (sk). „Die Farben der Kunst“ ist das Konzert überschrieben, das am Sonntag, 13. Dezember, ab 19 Uhr Natalia Stuphorn und Norma Escobedo de Driever im Atelier des verstorbenen Künstlers Stanislav Cap, Welschenweg 6, geben werden. Sie wollen Bilder, Gedichte und Musik zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen lassen. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse.

Nutzen der Salze

■ **Leopoldshöhe**. Zu einer Vortragsveranstaltung treffen sich die Mitglieder des Landfrauenverbandes Teutoburg. Am Dienstag, 17. November, lautet das Thema „Schüssler-Salze und ihre Anwendung“. Dazu referiert Sigrid Grewe. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthof Vinnen in Schuckenbaum. Gäste sind willkommen.

Naturschützer planen für 2010

■ **Oerlinghausen**. Zusammen mit der Heinz-Sielmann-Schule will der Naturschutzbund (Nabu) eventuell eine Weihnachtsbaum-Aktion starten. Darüber und über die Pläne für 2010 wird beim nächsten Treffen am 24. November ab 19.30 Uhr im Kameradschaftsraum der Feuerwehr, Robert-Hanning-Straße, gesprochen.

Wie es richtig geht

Knigge-Kurse der Volkshochschule

■ **Oerlinghausen / Leopoldshöhe**. Gutes Benehmen kommt nicht von ungefähr. Die Volkshochschule Lippe-West bietet nun zum ersten Mal drei Benimmkurse in diesem Semester an. Für Personen, die gerne ins Ausland reisen oder Kontakt mit internationalen Gästen bzw. Kunden haben, bietet sich der Kurs „Business-Knigge international“ an. Es findet am Samstag, 28. November, von 9 bis 15.30 Uhr im Technikum Lage, Lange Str. 124, statt. Aber auch für die zukünftige Lady und den zukünftigen Gentleman gibt es

eine Möglichkeit, schon früh zu lernen, wie es richtig geht. Die beiden Kurze „Knigge für Kinder“ sowie „Knigge für Jugendliche“, werden am Dienstag, 17. November, und Freitag, 20. November, von 15 bis 16.30 bzw. 16.45 bis 18.15 Uhr im Bürgerzentrum, Pivitsheider Str. 16, in Augustdorf stattfinden. Die Leitung hat Claudia Pehle.

Um Anmeldungen wird gebeten. Sie werden von der VHS unter der Rufnummer (0 52 32) 9 55 00, oder unter der E-Mail-Adresse anmeldung@vhs-lw.de angenommen.

Ein Tag zum Trauern und zum Mut machen

Abordnungen und Gäste legen Kränze nieder

■ **Oerlinghausen** (bo). Wie in vielen Orten in Deutschland wurde gestern auch in Oerlinghausen am Volkstrauertag den Opfern von Krieg und Gewalt Herrschaft gedacht. Bürger, Freunde der Stadt, Vertreter der lokalen Politik und Abordnungen verschiedener Vereine wohnten der Zeremonie am Ehrenmal an der Helpuper Kirche bei.

„Auch wenn der Volkstrauertag in der Tat einen traurigen Hintergrund hat, nämlich die Tatsache, dass sehr viele Unschuldige in Kriegen ihr Leben lassen mussten, so ist der Tag dennoch auch ein Tag, der Mut machen soll“, sagte Bürgermeisterin Ursula Herbort bei ihrer Rede zum Volkstrauertag, an dem es auch darum gehe, aus der Geschichte zu lernen. „Eine Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahrzehnte, die uns Mut macht, ist sicher auch die Tatsache, dass wir, jedenfalls in Deutschland, seit 1945 in Frieden leben“, sagte Herbort. Ganz besonders ermutigend fand sie,

dass es den geteilten deutschen Staaten vor 20 Jahren gelungen ist, aufgrund einer friedlichen Revolution wieder zusammenzufinden. „Dieses großartige Ereignis zeigt für mich persönlich, dass es möglich ist, aus der Geschichte zu lernen, auch aus Trauer zu lernen, denn selbstverständlich war diese friedliche Revolution gewiss nicht“, sagt Herbort und dankte denjenigen, die sich seit Jahren aktiv am Volkstrauertag beteiligen. Dazu gehört die Abordnung britischer Soldaten aus Bielefeld, die 5. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 212 aus Augustdorf, die Oerlinghauser Schützengemeinschaft, Vertreter der Kirche sowie die Reservistenkameradschaft Oerlinghausens, die neben der Stadt und Gästen Kränze am Ehrenmal niederlegten. Anschließend sprach Winfried Aukamp von der Reservistenkameradschaft das Totengedenken, an das sich das vom Posaunenchor vorgetragene Lied „Der gute Kamerad“ und eine Schweigeminute anschlossen.



Gesenkte Fahne: Hauptmann Thorsten Nagelschmidt, Chef der Patenkompanie Oerlinghausens, rückt den Kranz zurecht, während im Hintergrund der Posaunenchor ein Lied spielt. FOTO: PATRICK BOCKWINKEL

Schritt für Schritt gemeinsam

Organisierter Fußmarsch mit Haltestellen auf dem Weg zur Kindertagesstätte

■ **Leopoldshöhe**. Auf dem Weg zum Bewegungskindergarten ist den Mitarbeiterinnen der Arbeiterwohlfahrt-Kita Leopoldshöhe die Idee gekommen: Jetzt gibt es den Walking-Bus.

Ziel ist es, dass möglichst viele Kinder den Weg zu der Einrich-

tung zu Fuß zurücklegen. Unterstützung gibt es von Eltern, die an den verschiedenen Haltestellen mit ihrem Nachwuchs warten und die Gruppe abwechselnd begleiten. Start ist immer am Freitagmorgen um 8 Uhr an der Feuerwache. Die Gruppe

läuft am Schuckenteichweg entlang und über die Askampstraße und Geschwister-Scholl-Straße, um um 8.30 Uhr in der Kindertagesstätte einzutreffen.

Der Bauhof der Gemeinde Leopoldshöhe hat an verschiedenen Stellen der Route „Bushalte-

schilder“ angebracht. Die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Detmold sponserte Warnwesten, die die Kinder auf ihrem Weg tragen. Außerdem wird das Walkingbus-Projekt von zwei Mitarbeitern der Polizei betreut.

Großer Auftritt für das Wasserkartell

Musikalische, schauspielerische und sängerische Puzzleteile wachsen zusammen

VON KARIN PRIGNITZ

■ **Oerlinghausen**. Die Freude über die Nachricht, dass das selbsterdachte ökumenische Musical ganz offiziell Teil des Kirchentagsprogramms im Mai 2010 in München sein wird, war riesengroß. Mike Röttgen gibt sich dennoch selbstbewusst: „Sie konnten gar nicht anders.“ Eine ökumenische Gruppe, die sich eigens für den Zweck gegründet hat. Junge Menschen, die etwas für junge Menschen machen, und dann noch ein Musical. Wer hätte da schon Nein sagen können?

Die Verantwortlichen des 2. Ökumenischen Kirchentages taten es nicht. Wahrscheinlich waren sie ebenso überzeugt von der Idee und vom Enthusiasmus, wie die Akteure selbst, die seit dem erfolgreichen Startwochenende Ende August die einzelnen Puzzleteile des von einem elfköpfigen Autorenteam erarbeiteten Musicals „Das Wasserkartell“ mit großem Spaß und dennoch hohem Anspruch erarbeiten.

Initiator Mike Röttgen probt Treppe rauf mit der Schauspielgruppe, Musik-Arrangeur Alfons Haselhorst im Erdgeschoss des evangelischen Gemeindehauses in Helpup mit der Band, später dann mit dem Chor. „Acht Songs sind bisher fertig“, sagt Haselhorst. 15 sollen es werden. Auch das Ende des Musicals ist noch nicht geschrieben. „Das wollen wir uns noch offen halten“, ergänzt Mike Röttgen.

»Wenn es losgeht, dann fluppt es«

Am 12. Dezember sollen in der Aula des Niklas-Luhmann-Gymnasiums (NLG) zunächst alle Teilbereiche zusammengeführt werden. „Dann werden wir ein gutes Gefühl dafür bekommen, wo wir stehen und wie das Musical emotional mitnimmt.“

Munter und dennoch konzentriert geht es zur Sache. Unterm Dach zeigt Hauptdarstellerin Simone Plöger in bereits reichlich überzeugender Manier, was sie als Hannah von den Mächtschaften Nikos, der die Droge „Pure Water“ vermarktet, hält. Neun Jugendliche hatten sich für die beiden Wasserkartell-Hauptrollen beworben, drei von ihnen sind ausgewählt worden. Robert Kießling ist bereits mit Vollgas dabei, in die Rolle des eloquenten, profitorientierten Geschäftsmannes Niko zu schlüpfen. Die Rolle seiner Widersacherin „Hannah“, einer schlagfertigen, belesenen und religiösen freien Journalistin, konnte mit Anne Westerheide und Simone Plöger doppelt besetzt werden.

Schauspiel ja, da habe er schon Erfahrungen im Literatur-



Emotional: Die beiden Hauptdarsteller Robert Kießling und Simone Plöger proben im evangelischen Gemeindehaus die Szenen des Musicals. Dabei sind schauspielerische Qualitäten gefragt. FOTOS: PRIGNITZ

kursus des NLG gesammelt, vertrat Robert Kießling, „aber Singen, das war eigentlich nicht so mein Fall“. Am Ende sei dann genau das dabei herausgekommen. Mittlerweile kann der 18-Jährige selbstbewusst sagen: „Wenn es losgeht, dann fluppt es.“ Das große Pensum an Text, das zu lernen ist, schreckt ihn ebenso wenig. „Da muss man halt üben, üben.“

Partnerin Simone Plöger wollte schon als Kind Musical-Star werden. Heute will sie beruflich lieber einen sichereren Weg gehen. In ihrer Freizeit aber kann sie ihren Traum nun ausleben. „Die Geschichte des Wasserkartells hat mich überzeugt“, sagt die 18-Jährige. Gerade für die nachkommenden Generationen sei das Thema „Wasser“ und der Umgang damit wichtig. Ebenso wie die anderen Schauspieler, Instrumentalisten und Sänger heben die beiden Hauptdarsteller die Harmonie in der Gruppe und den Spaßfaktor hervor. Der lässt sich auch aus den Beiträgen im Gästebuch auf der Homepage unschwer entnehmen.

„Zusammen mit dem Kernteam haben wir 52 Teilnehmer“, informiert Patrick Piecha. Der Gymnasiast ist nicht nur Mitwirkender, sondern auch für die Fotos und den Internetauftritt des Musicals zuständig. Gerade fängt er im Foyer des Gemeindehauses Statements der Akteure und Organisatoren für die Homepage ein. Allein hier wird deutlich, dass alle mit Freude dabei sind. Nicht nur die Zahl der Interessenten hat Mike Röttgen und Alfons Haselhorst überrascht, sondern vor allem, „dass alle dabei geblieben sind.“ Das



Die Musiker: Instrumentalisten üben derzeit die von Alfons Haselhorst (l.) komponierten Songs ein. Unter ihnen die Saxophonisten Peter Jirsak, Fabian Krallmann und Vicky Neumann.

Anzeige

Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen bis zu den eigenen vier Wänden.

Sparkasse Bielefeld

Eine gute Vorsorge ist einfacher, als Sie denken. Verzichten Sie deshalb nicht auf die hohen staatlichen Zulagen und die möglichen Steuervorteile. Machen Sie jetzt den Riester-Test bei uns, und Sie erfahren, wie viel staatliche Förderung Ihnen zusteht. **Sparkasse Bielefeld. Wir nehmen Beratung persönlich.**

*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.